

Markus Köbeli

Holzers Peepshow

Besetzung 2 Frauen / 3 Männer

Bild Bauernstube

«Alles no so wie früecher. Das isch no Schwyz, dahie.»

Die Bauernfamilie Holzer hat Existenzsorgen. Um ihr Einkommen aufzubessern, beschliessen die Familienmitglieder, sich auf ihre Art für die Touristen zu „prostituieren“. Selbst der 90-jährige Grossvater wird in diese Kampagne miteinbezogen.

Touristenmuseum Schweiz pur.

«I cha nid uf Kommando heimelig sy.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Gegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

<i>Hans</i> Holzer,	Vater
<i>Martha</i> Holzer,	Mutter.
<i>Hans</i> Holzer <i>junior</i> ,	ihr Sohn
<i>Anna</i> Holzer	ihre Tochter
<i>Hans</i> Holzer <i>senior</i>	der Opa

Ort

Auf einem abgewirtschafteten Landwirtschaftsbetrieb

Zeit

2004

Bühnenbild

Bauernstube, die sich von Bild zu Bild leicht verändert.

Im ländlichen Berndeutsch wird das geschriebene **l** im Wort nach einem Vokal oder am Schluss des Wortes als **u** ausgesprochen, z.B. „schnäller“ > „schäuer“, „Löffel“ > „Löffu“.

Fassung: Aufführung Casinotheater Winterthur September 04

1. Akt

Eine Bauernstube, grosser Holztisch, Buffet, kleine Fenster mit rot-weisskarierten Vorhängen. Klassische ländliche Idylle also, durchsetzt von einem Hauch Möbel Pfister, denn in einer Ecke steht ein entsprechendes Sofa vor einem Fernseher. Hans Holzer sitzt darauf. Er zündet sich eine Brissago an und liest die Zeitung. Martha Holzer deckt den Tisch, festlich, wie es scheint. Hans Holzer senior, ein Greis von 90 Jahren, sitzt in einem Rollstuhl, mit stierem Blick ins Publikum. Er sieht aus wie der Tod. Auf der Nase trägt er eine Lesebrille, die ihm immer hinunterzurutschen droht. Auf seinen Knien liegt eine Illustrierte. Er liest aber nicht darin, er starrt. Jedesmal, wenn Martha an ihm vorbeigeht, rückt sie seine Brille zurecht und blättert eine Seite der Illustrierten um, ohne dass Hans Holzer senior darauf reagieren würde. Manchmal droht er auch vornüber zu kippen, und irgend jemand, der gerade in der Nähe ist, zieht ihn jeweils wieder hoch.

Tropfender Wasserhahn.

Martha Der Hahne im Bad tropfet gäng no.

Hans So?

Ton tropfender Wasserhahn weg.

Martha ***schauf zu Hans*** So.

Hans E halbi Syte.

Martha Mit Bild!

Hans Jaja, mit Bild.

Martha Isch halt o öpper gsy. Gmeindspräsident. Das isch nid nüt. ***Martha holt einen Aschenbecher.***

Hans Hesch gwüss, dass er mal d Jahresmeisterschaft vom Schützeverein gwunne het? E Pokal heig er drfür übercho.

Martha ***stellt Aschenbecher neben ihn.*** Er steit uf em Buffet.

- Hans* **blickt hin.** Tatsächlech.
- Martha* Er isch scho geng dört gstange.
- Hans* Du seisch?
- Hans* **liest weiter, Martha rückt Opa zurecht und beobachtet aus kurzer Distanz sein Gesicht..**
- Martha* Was meinsch? Ob er sech ächt fröit?
- Hans* Chuum.
- Martha* Schad. Me wird nume einisch nünzgi.
- Hans* Geburtstag isch Geburtstag.
- Martha* Nünzgi isch öppis Bsungrigs. No fuf Jahr, de chunnt er im Radio i de Gratulatione. **Horcht an seiner Brust.**
- Hans* Was isch?
- Martha* I ha ne gar nüm ghöre schnufe. I ha scho dänkt... Aber er läbt no.
- Hans* Isch ja o nigelnagelnöi, dä Härzschrittmacher. Wird chuum scho kaputt sy.
- Martha* Regelmässig wie nes Uhrli.
- Hans* Gsehsch.
- Hans* **legt Zeitung beiseite und stellt den Fernseher an, der mit dem Rücken zum Publikum postiert ist.**
- Martha* Scho fang verrückt mit der Technik u allem.
- Martha* **Sie blättert ein paar Seiten der Illustrierten durch, die auf Opas Knien liegt.**
- Martha* Grad ersch han i gläse, dass mit däm Dings da, weisch, u när ersch die Tschips. ‘s isch jitz halt alles mit dene Tschips.
- Hans* **bedrückt.** Äbe.
- Martha* Söttisch chly ufpass, Hans. D Äsche gheht uf e Bode.
- Hans* **zieht an der Brissago, als habe er nichts gehört und hänge irgendwelchen Gedanken nach.**
- Hans* **mehr zu sich als zu Martha.** Hm. Komisch. Süsch seisch albe no: Dä Bode isch heikel. Me gseht dr chlynschti Fläck.

- Martha* He?
- Hans* **laut.** Süsch seisch albe no: Dä Bode isch heikel. Me gseht dr chlynschti Fläck.
- Martha* So? Säg i das albe?
- Hans* Ja.
- Martha* Jitz han i's halt nid gseit.
- Hans* Äbe. Komisch.
- Martha* D Äsche gheist würklech no uf e Bode. **Hans schaut Martha herausfordernd an.** Dä Bode isch heikel. Me gseht dr chlynschti Fläck.
- Hans* Gsehsch. Säg i's doch. Holsch mer en Äschebächer?
- Martha* Er steit näb dr.
Hans streift die Asche ab. Anna kommt herein mit einem Blumenstrauss in der Hand.
- Anna* Blueme. Zur Feier des Tages. **Stellt die Blumen auf den Tisch.**
- Martha* Das het aber duuret.
- Anna* I bi gärn vorusse.
- Hans* **zu Anna.** E halbi Syte isch ir Zytig von ihm. Mit Bild.
- Anna* Ha's gläse. **Martha korrigiert das Geschirr nach, das Anna auftischt.** Hesch gwüsst, dass er bym Schiesse mal e Pokal gwunne het?
- Hans* Er steit uf em Buffet.
- Anna* **blickt hin.** Tatsächlech.
- Hans* Er isch scho geng dört gstange.
- Anna* Ah drum.
- Hans* Was drum?
- Anna* Drum achtet me sech nüm. Wil er scho geng dert gstange isch.
- Hans* Dumms Züg.
- Anna* We öppis geng da isch, u geng glych, de isch es nüm da.
- Hans* Was da isch, isch da. Oder bin i öppe nid da?

- Anna* Momol.
- RATSCH! Alle schauen in die Richtung von Opa, der eine Seite der Illustrierten umgeblättert hat, Martha guckt nach.*
- Martha* Z Addis Abeba het's es Ärdbebe gä. Mindeschstens 500 Toti, schrybe sie da.
- Hans* **uninteressiert.** So?
- Martha* Addis Abeba. Isch das nid d Houptstadt vo Äthiopie? Gschsch, das wüsst i jitz wieder. Aber d Houptstadt vo Uganda chunnt mer nid i Sinn. **Wendet sich wieder der Arbeit zu.**
- Hans* D Houptstadt vo Uganda?
- Martha* Das hei sie i mne Chrützworträtsel fragt.
- Anna* **nickt zum Fernseher hinüber.** Was luegsch?
- Hans* Nüt. **Nach einer Weile.** Was git's Zmittag?
- Martha* Hackbrate u Fänel. Das het er geng gärn gha.
- Hans* So. Fänel git's.
- Anna* **nickt zum Fernseher hinüber.** Werum luegsch de?
- Hans* Mängisch chunnt es Outorenne um die Zyt.
- Anna* Aber jitz nid?
- Hans* Nei. Jitz chunnt nume ds Teschtbild.
- Hans junior tritt auf.**
- Hans junior* Cha me ässe?
- Martha* Bal.
- Anna* 's git Fänel.
- Hans junior* Vo mir uus. **Kommt zu Hans.** Und? Hesch dr's überleit, Vater?
- Martha* Was überleit?
- Hans* Nüt.
- Hans junior* Muesch doch vo öppis läbe, oder? Wosch de dr ganz Winter ir Stube hocke u ds Teschtbild luege?
- Martha* Werum? Wirde däich wieder dr Schilift bediene?
- Hans junior* Wird jitz alles outomatisch.

- Martha* Outomatisch?
- Hans junior* De chöi sie Lüt yspare. Het ja sowieso nid räntiert, das Idiotehögerli. Letscht Winter het's chuum e handvoll Füdle gä, für dr Bügel dra z hänke. Die fahre alli i d Kurört ufe.
- Martha* Outomatisch. Eifach so mir nüt dir nüt outomatisch? Aber das geit doch nid. So säg doch öppis, Hans!
- Hans* Da git's nüt meh z säge.
- Martha* Eifach so mir nüt dir nüt outomatisch. Was söll me da no säge.
- Hans* Äbe. Das säg i ja.
- Martha* U jitze?
- Hans* Wird sech däich de scho öppis ergä. Me muess es halt näh, wie's chunnt.
- Hans junior* So? Muess me? U werum muess me's näh, wie's chunnt?
- Alle bewegen sich in Richtung Hans, „kreisen in ein“.*
- Hans* Wöl's geit, wie's geit.
- Hans junior* Ah drum. Klar.
- Hans* 's isch no geng gange. Irgendwie.
- Martha* U we's uf einisch nümme geit?
- Hans* *heftig.* 's isch no geng gange! Irgendwie!
- Martha* Scho guet. I meine ja nume.
- Hans junior* Mir cha's ja glych sy. D Lehr han i fertig, bald tub i's. Was söll i da i dene Höger obe.
- Anna* *am Fenster.* Aebischers göh jitz o abe.
- Martha* Jä was?
- Anna* Als Bodeleger chönn er schaffe, dört unge, dr Aebischer.
- Hans* Mir sy Pure. U nid Bodeleger.
- Hans junior* Usgrächnet. Mit ere einzige Chueh im Stall.
- Martha* Soso, Aebischers göh jitz o abe. Vo obe göh sie abe. U vo unge chöme sie ufe. So geit's.

- Hans junior* Cho tüe sie scho. Aber blybe tüe sie nid.
- Anna* Mol. Zum bisle.
- Hans* Ja, bisle, das chöi sie.
- Martha* ***schaut auch hinaus.*** By üs bisle sie, u wyter obe, i de Kurört, da zahle sie.
- Hans* So het halt jede sy Teil. ‘s wär mer ja o lieber, mir hätte ds Matterhorn, u nid Schabisbachflueh mit emne Pissoir ar Strass unge.
- Martha* Ja, das Matterhorn. Das het öppis abtreit.
- Hans junior* O ds Pissoir würd sech lohne, we me’s richtig miech. We sie scho ahalte für abzlade, de grad richtig. ***Reibt die berühmten drei Finger.***
- Hans* Dumms Züg.
- Martha* ***schüttelt den Kopf und wendet sich vom Fenster ab.*** Jaja, die cheibe Höger. Aber was wosch. Z Addis Abeba hei sie Ärdbebe. So het jede sys Bürdeli.
- Anna* ***schaut weiterhin hinaus.*** Fotografiere tüe sie o.
- Hans junior* Das hei sie scho geng.
- Martha* Gseht o hübsch uus, üses Hüsli, mit dr Wiese u allem. Fasch chly wie uf enere Poschtcharte.
- Anna* ***ironisch.*** Ds reinschte Paradies.
- Hans junior* Vergässe hei sie nis. Unge hei sie sech saniert. U oben o. Nume für die zmitzt isch nid vil z mache gsy.
- Hans* Sogar yneluege tüe sie mängisch. Chürzlech ersch, so ne Japaner, grad ds ganze Gsicht het dä a d Schybe drückt.
- Martha* Eh ja, mit dere flache Nase, da chunnt me halt guet zueche.
- Anna* Wie’s by üs öppis z gseh gäb.
- Hans* Die wei luege, wie’s isch. Das isch es. Wöl’s nämlech by üs no isch, wie’s isch. Drum.
- Martha* U by dene nid. By dene isch es scho lang nüm so, wie’s sött sy. Grad mit dene Tschips.

- Hans* De hocke sie ds ganz Jahr i dene Truckli, Tag für Tag nüt als i dene Truckli.
- Martha* Eh, ja, was wei sie vorusse by dere schlächte Luft? Die müesse fang wyt fahre, nume für nes bitzeli früschi Luft.
- Hans* Drum chunnt das ja alles mit dere Umwältverschmutzig. Wöl sie so wyt müesse fahre, für die gueti Luft. Stell dr mal vor, was für Abgas das git.
- Martha* Die gäbe ömel vil drum, sie chönnte no so läbe wie mir.
- Anna* Meinsch?
- Martha* Süsch würde sie nid so um ds Huus umestriele. Die wei luege, wie's wär, we's wär, wie's da no isch.
- Hans* So isch es!
- Anna* **mehr für sich.** Längwyilig isch es.
- Hans* Alles no so wie früecher. Das isch no Schwyz dahie. U das isch Guld wärt.
- Hans junior* **reibt die bewussten drei Finger.** Du seisch es.
- Anna* Scho rächt. Aber mal chly wyter gseh als a nächscht Chemp häre, wär o nid schlächt.
- Martha* Drfür sy mer alli glücklech. Süsch gang mal uf Addis Abeba. **Blättert wieder in der Illustrierten.** Da hesch es de. Wie Zündholzschachteli isch ne das Züg zämegheit. Da läbe mer de scho no chly massiver.
Opa kippt nach vorn und verliert die Brille. Martha richtet ihn wieder her und horcht an der Brust.
- Anna* Mängisch, wenn i dusse bi, de hock i uf ene Stei u luege. Eifach so. Irgendwohäre, bis d Felse plötzlech nümme da sy. Mängisch luegen i so lang, bis i sälber nümme da bi.
- Hans* **zu Martha.** Und?
- Martha* Wie nes Ührli.
Opa grinst.
- Hans* **stellt Fernseher ab und steht auf.** So, i wär drfür, mir chäme fang mal zur Suppe. **Setzt sich an den Tisch.**

Martha holt ihm den Aschenbecher. Anna kümmert sich um Opa, bindet ihm einen Esslatz um und schiebt ihn an den Tisch. Hans junior setzt sich ebenfalls an den Tisch.

Martha Chasch nid chly Acht gä mit dyr Äsche.

Hans **drückt die Brissago aus.** Jaja, das Tischtuech isch heikel. Me gseht dr chlynscht Fläck.

Martha holt die Suppe.

Hans junior I ha no mal mit em Hugetobler gredt wäg dere Sach.

Hans So?

Hans junior Zäh Prozänt nähm er. Dr Räscht wär für üs.

Hans I cha mer nid vorstelle, dass das öppis abtreit.

Hans junior Da mach dr mal kener Sorge. Dr Hugetobler versteit öppis drvo.

Hans Werum? Het er no angeri, wo das mache?

Hans junior Nei, das nid, aber... Bym Büttikofer, am Juwelier z Schlapfe obe, da stellt er geng syner Care ab. Dä zalt ihm fuf Prozänt vo däm, won er syne Lüt adrähit.

Hans Dr Bütikofer het o öppis z verchoufe.

Hans junior Das hei mir äbe o, seit dr Hugetobler. Weisch ja sälber, wie sech d Turischte d Häls verränke. Vori hei mer's doch grad gha drvo. Mir wäre ja schön dumm, we me se nume würd la bisle, ohni öppis z ha drvo.

Hans I bi Puur.

Hans junior Das chasch o blybe. Hättsch de eifach meh als ei Chueh zum Mälche.

Hans 's muess ömel überleit sy.

Hans junior Dr Moser miech villech o mit. Das gäb de gäg die zwänzg Care täglech.

Hans Einewäg.

Martha **kommt mit einer Schüssel Suppe herein.** So. Ds Süppli.

Martha füllt die Teller. Die andern beginnen stereotyp zu löffeln. Die Blumen werden ständig hin und her

**geschoben, weil sie allen im Weg zu sein scheinen.
Das gibt einen guten Überblick über die
Machtverhältnisse in der Familie.**

Anna Morn chan i wieder serviere im Stärne. Dr Chor het Jubiläum.

Hans So? Dr Chor het Jubiläum?

Alle essen 2 Löffel.

Martha Dr Balzli heb schynt's Chräbs.

Hans So?

Alle essen 2 Löffel.

Martha Het dä nid ersch grad gha?

Hans Chräbs?

Martha Nei Jubiläum.

Hans Ja. Vor zäh Jahr.

Alle essen 2 Löffel.

Martha Da isch dr Ätti achzgi gsy.

Hans Ja. Da isch er achzgi gsy.

Martha Wie d Zyt vergeit.

Hans junior Vor zwänzg Jahr isch er siebezgi gsy. U vor dryssg Jahr sächzgi. Scho denn het's Fänelch gä.

Anna kichert.

Martha Anna!

Alle essen 2 Löffel.

**SMS Melodie erklingt. Hans junior nimmt Handy
hervor.**

Anna Ha gmeint wöllsch en angere abelade.

Hans junior Ää.

1 mal Schöpfen.

Der Wasserhahn tropft.

Martha Dr Hahne im Bad tropft geng no.

Hans So?

Ton Wasserhahn weg.

Alle essen 2 Löffel.

Anna I ha. ***Singt Handy-Melodie.***

Hans junior Ah.

Alle essen 2 Löffel.

Hans ***zu Hans junior.*** I chönnt ja mal mit ihm rede.

Hans junior Klar.

Martha Mit wäm wosch rede?

Hans Mit em Hugetobler.

Martha Wäg was?

Hans ‘s isch nume so ne Idee.

Opa gorpst. Alle schauen ihn konsterniert an.

Licht aus.

2. Akt

Hans sitzt auf dem Sofa mit der Zeitung in der Hand. Anna und Martha sitzen am Tisch. Martha hat einen halb gestrickten Pullover in der Hand. Sie blicken alle zum Fenster, ausser Opa, der ins Publikum starrt. Plötzlich öffnen und schliessen sich die Vorhänge der Fenster, wie von unsichtbarer Hand geführt. Nach einer Weile bleiben die Vorhänge geschlossen und Hans junior betritt den Raum.

Hans junior Und?

Hans ‘s schynt z funktioniere. Momol.

Martha Also, i weiss nid rächt.

Hans Jitz fang nid scho wieder a. Me cha’s ja mal probiere, oder?

Martha Scho, aber... de stöh die eifach da usse u luege yne?

Hans Eh ja.

Martha U zahle tüe sie o no drfür?

Hans Jitz hei sie nis scho ds Gänterli u ds Trögli abgchouft, jitz sölle sie dr Räscht o grad ha.

Martha Wele Räscht?

Hans Üs! Üses Dings...

Hans junior ... intakte unberührte Umfäld.

Hans Genau. So het’s dr Hugetobler gseit.

Martha Het er?

Hans Die wei luege, wie’s isch. Wül’s da no isch, wie’s isch. Das isch es.

Hans junior So mach doch nid so ne Sach druus, Mueter. ‘s isch doch ganz eifach. Dr Hugetobler, dr Marti u dr Moser lö ihrer Lüt zersch la bisle, u när chöme sie no schnäll zu üs ufe. Da dörfe sie de für nes paar Fränkli churz chly luege, wie me da so läbt.

Anna Mir sy so ne Art Museum, versteisch? Ballebärg light.

- Martha* Aha. U was mache mir när? **Nickt zu den Fenstern hinüber.** We sie uufgöh.
- Anna* **verzieht das Gesicht.** Lächle dänk. Lächle.
- Hans junior* Quatsch! Nüt mache mer. Gar nüt!
- Martha* I cha doch nid eifach dahocke u lisme? Das wird d Lüt chuum interessiere.
- Hans junior* Äbe doch, seit dr Hugetobler. Eifach ganz natürlech blybe.
- Martha* Natürlech blybe.
Sie schaut ängstlich zu den Fenstern hinüber.
- Hans junior* Natürlech. Jitz chunnt sicher no niemer.
- Anna* I cha ja mal ga luege.
- Hans* Was ga luege?
- Anna* Äbe. Wie me da so läbt.
Anna geht hinaus, die andern verharren schweigend. Die Vorhänge gehen auf. Den andern wird es etwas unbequem.
- Martha* Dr Balzli syg schynt's gstorbe.
- Hans* So? **Schweigen.**
- Martha* Dr halb Mage hei sie ihm usegschnitte. Aber 's isch du glych nüm z mache gsy. **Schweigen.**
- Hans* Jaja, we me nid früeh gnue useschnydt, de isch es z spät.
Die Vorhänge schliessen sich, kurze Zeit später betritt Anna den Raum.
- Martha* Und? Wie isch es?
- Anna* Ha scho spannenderi Sache gseh.
- Hans* Ghört me überhaupt öppis?
- Anna* Jaja. All paar Minute ghört me wieder öppis.
- Martha* Werum nume all paar Minute?
- Hans junior* Wöl nume all paar Minute öpper öppis seit.
- Hans* **zu Hans junior.** Du hesch ja gar nüt gseit.
- Hans junior* Söll ig o no im Magegschwür vom Balzli umegrüble?

- Martha Irgendöppis muesst me ja säge, oder?
- Hans junior Aber doch nid, dass dr Balzli d Kurve gehratzt het.
- Martha Wi redsch o, Hans!
- Anna Für my Gschmack hätt's chly meh action chönne ha.
- Hans 's isch no geng rächt gsy so, wie's isch.
- Martha Söttisch chly ufpass, Hans. D Äsche gheist uf e Bode.
- Hans junior Dä Bode isch heikel.
- Anna Me gseht dr chlynscht Fläcke.
- Hans Was isch los uf einisch?
- Martha streckt Hans den Aschenbecher hin, sichtlich beleidigt. Hans streift die Asche ab.**
- Anna I weiss o nid. We me's so vo usse aluegt... 's isch irgend-wie komisch.
- Hans Wie komisch?
- Anna Gang doch sälber mal ga luege.
- Nach einigem Zögern steht Hans auf und geht hinaus. Die Vorhänge gehen auf. Schweigen.**
- Hans **ruft von aussen.** So säget doch öppis!
- Martha I säge gar nüt. **Sie strickt verbissen vor sich hin.**
- Hans junior zeigt seinen neuen Handyton.**
- Anna Ah, dä hesch jitz. Dä isch u lässig.
- Hans junior Iu.
- Schweigen, die Vorhänge schliessen sich, Hans betritt den Raum.**
- Martha **binahe zynisch.** Und? Wie isch es gsy?
- Hans **zuckt mit den Schultern.** 's chunnt halt geng chly uf e Momänt a, wo's grad preicht.
- Hans junior deckt den Tisch.**
- Martha Was machsch jitz?
- Hans junior Das gsehsch doch. Dr Tisch decke.
- Martha Jitz?
- Hans junior Bym Ässe louft geng öppis.

- Martha* Aber es isch doch no gar nid nache.
- Hans junior* Morn chunnt dr Hugetobler verby cho luege. U ab nächscht Wuche sött die Sach loufe.
- Martha* I ha gmeint, mir müesse nüt Bsungrigs mache?
- Hans* **setzt sich an den Tisch.** Dr Hans het rächt. ‘s cha nid schade, we me die Sach chly stüüret u ds Sunntigsgsicht zeigt. Gang mach e Suppe.
- Martha* Jitz?
- Hans junior* ‘s längt, we d mit dr Suppeschüssle ynechunnsch. ‘s geit ja nume um ds Usprobiere.
Martha geht kopfschüttelnd ab.
- Anna* U dr Ätti?
- Hans* Dä muess natürlech o zuechehocke.
Anna schiebt Opa an den Tisch und bindet ihm den Esslatz um. Martha erscheint.
- Martha* Was säg i, wenn i ynechume?
- Hans junior* Das, wo d geng seisch.
- Alle* So. Ds Süpli.
Martha ab. Die andern warten schweigend auf sie. Martha kommt mit der Suppenschüssel.
- Martha* So. Ds Süpli.
Sie schöpft heraus. Alle essen inbrünstig 2 Löffel, obwohl die Teller natürlich leer sind. Nur Opa ist völlig verwirrt und wird unruhig.
- Hans* Fein.
Opa schlägt mit dem Löffel auf den Teller. Hans giesst ihm aus einer Vase Wasser in den Teller, damit er sich beruhigt.
- Anna* Chly meh Salz hätt’s möge verlyde.
Opa schlürft in seiner bekannten Manier.
- Hans junior* Am Ätti schynt’s ömel z schmöcke.
Opa prustet das Wasser über den Tisch. Anna lacht.
- Hans* Also so geit’s nid.

- Martha* **trocknet den Tisch ab.** Gseh o nid y, werum me da plötzlech sött theäterle.
- Hans junior* Muesch ja nume di sälber spiele.
- Martha* I bi i. No geng gsy. I cha mi doch nid plötzlech spiele!
- Anna* Du weisch doch, wie de bisch. De chasch di doch o spiele.
- Hans junior* Probiere mer's no mal. Dr Vorhang geit uuf. Mir hocke am Tisch. **Schweigen.**
- Hans* Jitz sött me öppis säge.
- Martha* So säg doch öppis. Mir chunnt nüt i Sinn.
- Anna* **zu Martha.** Seisch das wo geng. Eifach ohni Pouse drzwüsch.
- Martha* I weiss nid, was i albe säge. I lose doch nid zue, wenn i öppis säge.
- Anna* Dr Balzli syg schynt's gstorbe, seisch albe.
- Martha* Ja, aber nume denn, wenn er gstorbe isch. **Schweigen.** Dr Hans chönnti besser spiele. Dä chönnti jitz fasch uswändig.
- Hans* So? Was säg i de albe?
- Martha* **imitiert.** "So?", seisch de albe.
- Hans* So? **Schweigen.**
- Hans junior* **klopft Hans auf die Schulter.** Wie geit's dr hüt, Vater?
- Hans* He?
- Hans junior* Geng gsung u puschper?
- Hans* Spinnsch du uf einisch?
- Hans junior* I ha nume dänkt, 's gäb de chly Bewegig i ds Ganze.
- Hans* Villech isch es glych ke gueti Idee gsy.
- Hans junior* Was wosch de? I d Stadt abe ga bodelege? Wie dr Aebischer?
- Anna* 's sött eifach chly meh los sy. Das isch alles.
- Martha* 's isch nie meh los da.
- Anna* Äbe.

- Hans junior* Irgendwie muess doch irgendeinisch öppis los gsy sy dahie?
- Hans* Irgendeinisch scho. Irgendwie. Aber jitz halt nüm.
- Hans junior* Aber wenn de?
- Martha* Wo sie uf em Mond glandet sy.
- Hans junior* He?
- Martha* I weiss no, wie dr Hans gseit het: Läck mir, jitz sie die uf em Mond. U im Stall usse het grad d Chueh gchalberet.
- Anna* Wie wär's, we me öppis würd erfinde?
- Hans junior* Ke schläcti Idee. Aber was?
- Anna* E Liebesszene villedch.
- Hans* **ungläublig.** E Liebesszene?
- Anna* **zu Hans.** Eh ja. Du chunnsch yne, seisch "Sälü Schatz" u... irgendöppis dört düre.
- Hans* I säge nie "Sälü Schatz".
- Martha* Er macht überhoupt nie irgendöppis dört düre.
- Anna* I ha ja gseit, erfinde.
- Hans* Aber sicher nid das!
- Anna* Was de?
- Hans* Weiss o nid. Aber sicher nid das!
- Hans junior* **legt Hans die Hand auf die Schulter.** Reg di nid uuf, Vater. D Anna isch halt chly närvös. Das chunnt drvo, we me schwanger isch.
- Martha* Was?
- Sie schauen sich entgeistert an.*
- Hans junior* Ja, vom ne Afrikaner. Hätt halt nid als Rotchrütschwöschter uf Uganda sölle.
- Anna* Hör doch uuf spinne!
- Hans junior* So chäm doch chly Dramatik yne, oder? **Setzt sich.**
- Martha* Isch nid Kempala d Houptstadt vo Uganda?
- Hans* He?

- Martha* Ah nüt. Nume so.
- Hans* Was d Lüt wei gseh, isch ds Heimelige, ds Schwyzerische, seit dr Hugetobler.
- Martha* Ds Schwyzerische?
- Hans* Ja. E Wält, wo no ir Ornig isch. E Schwyzer - Familie, wie sie im Buech steit.
- Anna* So öppis i üser Währig meinsch?
- Hans* Ja.
- Hans junior* Also, sy mer heimelig.
- Sitzen ratlos da.***
- Martha* I cha nid uf Kommando heimelig sy.
- Hans* Werum? Mir sy doch o Schwyzer!
- Martha* Scho, aber...
- Hans* Also frei sy mer. Das isch es. Das wei sie gseh d Turischte. Mir chöi no säge, was z sägen isch.
- Anna* Nume was. Das isch ds Problem.
- Hans junior* **zu Anna.** Chönntsich ja öppis jodle.
- Anna* Usgrächnet.
- Hans* Das isch e gueti Idee. ***Steht auf.*** Sing das vom Dings, weisch scho weles.
- Anna* ***stimmt ein Jodellied an.*** Das?
- Hans* Genau.
- Martha* U was mache mir?
- Hans junior* Mir stöh bodeständig da u lose zue.
- Hans* Chabis. Die wei kes Chörli gseh. Die wei luege, wie mer so läbe, u was mer so mache.
- Anna* Jodle tüe mer sälte.
- Hans* Ir Schwyz wird gjodlet u drmit baschta.
- Hans junior* ***packt Opa unter den Beinen.*** Hilft mer mal öpper?
- Martha* Was hesch vor?
- Hans junior* Dr Ätti uf en Ofebank trage.
- Martha* Werum jitz das?

- Hans junior* Ir Schwyz hocket dr Ätti uf em Ofebank u drmit baschta.
- Hans* Ja, da het's öppis dranne. ***Er hilft Hans junior.***
- Martha* Geit's de no.
- Hans* ***zu Martha.*** Du chönntsch dy blüemlet Chuchischurz alege.
- Martha* Für was?
- Anna* Ir Schwyz hei d Muetter e blüemlete Chuchischurz a u drmit baschta.
- Martha* Dä blüemlet Chuchischurz leg i nie a.
- Hans* 's wär aber öppis Heimeligs.
- Hans junior* Also: D Anna jodlet, u du chunnsch yne...
- Hans* Im blüemlete Chuchischurz.
- Hans junior* ...im blüemlete Chuchischurz u ruumsch dr Tisch ab.
- Martha* Aha.
- Hans junior* U dr Vater... ***Überlegt.***
- Hans* I nime ds Gwehr vüre u gah ga schiesse. Das het o geng öppis Gmüetlechs.
- Hans junior* Genau. U i chume vom Mälche yne u mache Znünipouse. Also, wenn i dr Vorhang uftue, fat's a. ***Geht hinaus.***
- Hans* ***zu Martha.*** Gang, mach di parat. ***Danach setzt er sich. Martha ab, der Vorhang geht auf, Anna beginnt mit dem Jodellied. Hans nimmt das Gewehr aus dem Schrank, Martha kommt herein und beginnt den Tisch abzuräumen. Hans geht mit dem Gewehr hinaus, Hans junior kommt herein, zieht die Stiefel aus und setzt sich hin. Eine völlig unnatürliche, absurde Szene also. Hans öffnet von draussen das Fenster und schaut hinein..***
- Hans* Und? Was dünkt nech?
- Anna* ***ironisch.*** Mega.
- Hans junior* 's louft wenigstens öppis.
- Martha* Jitz sött nume no öpper öppis säge.

- Hans* De säg doch öppis. I cha nid ga schiesse u öppis säge.
- Martha* Werum nid?
- Hans* We me geit ga schiesse, de geit me ga schiesse. Da git's nüt meh z säge. **Schliesst Fenster und Vorhänge.**
- Hans junior* **zu Martha.** Seisch eifach: "Geisch ga schiesse, Hans?"
- Martha* Das chönnti gah, ja.
- Anna* I ma nid jodle. I jodle nume, we's mer drum isch. U jitz isch's mer nid drum.
- Hans junior* Dir isch es drum, we d Lüt yneluege. Ganz eifach.
- Anna* Da chasch ja heiser wärde.
- Hans junior* Und? We de heiser bisch am Abe, de wüsse mer grad, dass d Kasse stimmt.
- Hans* **tritt ein, zu Martha.** Seisch eifach: "Geisch ga schiesse Hans?" De chan i de öppis säge druufabe.
- Martha* Das hei mer o scho usegfunge.
- Hans junior* **zieht Stiefel an.** Also, das Mal mit chly meh Gspräch drzwüsche.
- Hans junior ab, Hans stellt das Gewehr in den Schrank, Martha macht etwas die Haare zurecht, Anna zieht Opa hoch, der bedenklich vornüberhängt. Vorhang geht auf. Anna beginnt zu jodeln, Martha räumt ab, Hans nimmt das Gewehr aus dem Schrank.*
- Martha* Geisch ga schiesse Hans?
- Hans* Ja.
- Hans geht hinaus, Hans junior erscheint, zieht die Stiefel aus.*
- Martha* Bisch ga mälche?
- Hans junior* Ja. **Setzt sich hin.**
- Hans* **öffnet das Fenster und streckt den Kopf herein.** Und?
- Hans junior* Nid schlächt.
- Hans schliesst Fenster und Vorhänge.*
- Anna* Mir gfallt's nid.
- Hans junior* Dir bruucht's o nid z gfalle. De Lüt muess es gfalle.

Martha U we dr Tisch abgruumt isch? Was mach i de?

Hans junior De decksch ne halt wieder.

Martha Wie wenn i nid süsch scho gnue z hushalte hätti.

Hans **tritt auf.** 's geit nid so.

Hans junior Werum nid? Jitz, wo ändlech öppis würd loufe.

Hans Die gseh mi doch de dusse. Wo louf i de häre mit mym Gwehr?

Hans junior Zum Schiessstang abe dank.

Hans U we die nächschte chöme?

Hans junior De chunnsch wieder zrugg.

Martha De chan i aber nüm säge: "Geisch ga schiesse Hans".

Hans junior De seisch halt: "Chunnsch vom Schiesse Hans?"

Hans U i säge: "Ja".

Hans junior Genau.

Hans I weiss nid rächt. 's wär scho gäbiger, we mer eifach alli chönnte am Tisch hocke.

Hans junior De louft wieder nüt.

Martha U säge weiss me o nid was.

Anna Mir bruuche's ja nid sälber z erfinge.

Martha Wie meinsch das?

Anna Du hesch doch mal vor Jahre öppis theaterlet? Denn, bym Jubiläum vom Chor? Das isch doch so öppis Schwyzerisches gsy.

Hans junior Hesch dä Text no?

Martha Im Buffet.

Hans junior holt das Manuskript und liest darin.

Hans Um was isch es da gange?

Martha Weiss o nüm gnau. "Jakobli wott hochzyte", heisst's.

Hans Momol, tönt schwyzerisch.

Hans junior En Ätti git's da o. Dä sitzt da o uf em Ofebank.

Martha Bis er abegheit u dr Arm bricht. Das weiss i no.

Hans junior I wär de dr Jakobli, u d Anna ds Lisi. U am Tisch hocke u ässe tüe sie o.

Hans Was?

Hans junior Röschti.

Anna E Schwyzer Familie, wie sie im Buech steit.

Opa kippt von der Ofenbank. Licht aus.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch